

Fortschreibung zum Brandschutzkonzept "Hauptwache" G 062 / 06 Stand 30.01.2014			
Thema	<p>Einbau einer neuen Netzersatzanlage (NEA) in der B-Ebene der ehemaligen Diskothek unter dem Roßmarkt in zwei neuen Räumen sowie Errichtung weiterer Technik- und Lagerräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HW-GUB 33 (NEA-Netzersatz-Aggregat) und • HW-GUB 34 (NEA-Verteiler) inkl. • Lüftungsschacht (HW-GUB-31 und HW-GUB-35), • Lüftungszentrale (HW-GUB-36) sowie der • Verlagerung des Öllagers aus Raum HW-BUB-48 in den neuen Raum HW-GUB 38 • Leerstandfläche HW-GUB-19 inklusive offen entlanglaufendem Flur/Gang zur Fluchttreppe im Ausgangsbauwerk zur A-Ebene. <p>Weitere beräumte Flächen bleiben im Bereich der ehemaligen Diskothek noch ungenutzt und leer.</p>		FS-Nr. 25 vom 06.03.2026 19-G-0106-49-1 (Index 4)
Fragestellung	Welche Brandschutzanforderungen bestehen aufgrund dieser neuen Räume und aufgrund der neuen Nutzungen?		
FS veranlasst durch	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) als Errichter und Betreiber der neuen Anlage und Nutzer der Räume		
Bezug / Grundlage	<p>Ortstermine sowie Mitteilungen und Unterlagen, die seitens der VGF übersandt und mit der Unterzeichnerin abgestimmt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - diverse Objektbegehungen durch Projektleitung VGF und BCL - Stellungnahme der DEKRA Automobil GmbH vom 22.12.2020 - Grundrisszeichnungen B-Ebene zur aktualisierten Planung, Ausschnitt Bereich Bauteil G, B-Ebene (E-Mail von Herrn Lenk vom 13.05.2024 und von Herrn Mehler vom 27.05.2024) - E-Mails und Beratung (04.07.2025) zu Schutzanforderungen und Rettungswegführung aufgrund Trassierung Abgasleitung - aktualisierter Grundriss (E-Mail vom 13.01.2026) mit Detailanpassungen in Bezug auf den Raumabschluss 		
Kapitel BSK	Kapitel 5 Kapitel 6 Kapitel 9 Plan HW-Grundriss B-Ebene – Teil 2	Baulicher Brandschutz Anlagentechnischer Brandschutz Organisatorischer Brandschutz Grundriss B-Ebene - Brandschutzplanung	

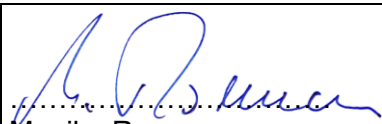
Anforderung laut BSK	<ul style="list-style-type: none">• Technikräume und Lagerräume sind feuerbeständig und mit mindestens feuerhemmenden und selbstschließenden Türen abzutrennen, soweit keine höheren Anforderungen aufgrund der Nutzung der Räume oder der Lage der Räume gelten.• Nach EltbauVO müssen jedoch raumabschließende Bauteile von elektrischen Betriebsräumen für ortsfeste Stromerzeugungsaggregate zur Versorgung bauordnungsrechtlich vorgeschriebener sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen, ausgenommen Außenwände, in einer dem erforderlichen Funktionserhalt der zu versorgenden Anlagen entsprechenden Feuerwiderstandsfähigkeit ausgeführt sein.• Die Aufschlagrichtung von Türen erfolgt in Fluchtrichtung, soweit im Einzelfall keine anderweitigen Festlegungen getroffen wurden.• Die Station Hauptwache wird mit einer automatischen Brandmeldeanlage der Kategorie 1 überwacht. Ausnahmen in der Überwachung nach DIN VDE 0833-2 und gemäß Festlegungen im BSK oder Fortschreibungen des BSK sind zulässig. In allen Räumlichkeiten erfolgt eine automatische akustische Alarmierung, in den öffentlichen Bereichen mit einer SAA und in den nichtöffentlichen Bereichen mindestens mit Alarntonegebern.• Die Technik- und Lagerräume und deren Rettungswege sind mit einer Sicherheitsbeleuchtung auszurüsten. Rettungswege sind durch Rettungszeichenleuchten zu kennzeichnen.• Lang nachleuchtende Rettungszeichen sind ausreichend, soweit eine ausreichende Ladung der Rettungszeichen bei Ausfall der Allgemeinbeleuchtung sichergestellt wird.• Die Zu- und Abluftführung für die Netzersatzanlage muss direkt vom und ins Freie führen. Diese Lüftungsleitungen müssen, soweit sie durch andere Räume führen, feuerbeständig abgetrennt werden.• Die Abgasleitung des Notstromdiesels ist über eine feuerbeständig abgetrennte Leitung direkt ins Freie zu führen. Ihr Verlauf ist in der Anlage dargestellt.• Laut bestehendem BSK handelt es sich bei den Fluren um innere, keine notwendigen Flure, da keine Aufenthaltsräume erschlossen werden. Die Flurwände sind feuerbeständig auszubilden.• Treppenräume und Flure sind nur im Bereich technischer Betriebsräume und der Lager angeordnet.
-----------------------------	---

Beschreibung der Nutzung und Bedingungen sowie Änderung zum BSK	<ol style="list-style-type: none">1. Die neue NEA soll neben anderen sicherheitstechnischen Anlagen sowohl Sprinkleranlagen wie auch Druckerhöhungsanlagen für die Hydranten versorgen. Daher müssen neben den raumabschließenden Wänden und Decken der beiden neuen Räume HW-GUB-33 (Netzersatz-Aggregatraum) und HW-GUB-34 (Schaltanlagenraum) auch die Türen feuerbeständig sein. Die Anforderung der Feuerbeständigkeit gilt auch für die Tür am bisherigen Treppenaufgang HW-GUB-31, der inklusive HW-GUB-35 zum Lüftungsschacht für das NEA umgenutzt und umgebaut wird. Alle Raumabschlüsse sind zugleich rauchdicht und selbstschließend auszubilden. Siehe Anlage zu dieser Fortschreibung. Um im Falle einer künftigen Überplanung der aktuell leer geräumten Bereiche der ehemaligen Diskothek keinen eventuellen Türaustausch zu benötigen, ist auch die Tür zum internen Flur HW-GUB-19 bereits als feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür auszuführen, ebenso wie die Tür des Raumes HW-GUB-33.2. Die Aufschlagrichtung der Türen beider neuen Räume, HW-GUB 33 und HW-GUB-34 erfolgt in Fluchtrichtung. Dies ist ebenso für die neue Türanbindung aus dem Bereich der ehemaligen Diskothek in den bestehenden internen Flur erforderlich. Beide neuen Räume sowie die Tür in dem internen Flur, als auch der Treppenausgang ins Freie müssen ohne weitere Hilfsmittel jederzeit in Fluchtrichtung, wie in der Anlage dargestellt, offenbar sein.3. Die Flucht- und Rettungswege für die neuen Technikräume führen über die Räumlichkeiten der ehemaligen Diskothek in der B-Ebene. Ein Rettungsweg führt direkt anschließend über den internen Flur HW-BUB-60 in Richtung des öffentlichen Bereiches der B-Ebene und von dort über Treppen ins Freie. Der zweite Rettungsweg führt durch den Bereich der ehemaligen Diskothek über den Flur HW-GUB-19 und eine Treppe nördlich des Gleichrichterwerkes aus der B-Ebene ins Freie (ehemaliges Ausgangsbauwerk der Diskothek). Der Grundrissauszug im Anhang zu dieser Fortschreibung zeigt die räumliche Anordnung der Rettungswege. Durch die Erweiterung der Räumlichkeiten entstehen eine komplexere Rettungswegführung und erhöhte Sicherheitsanforderungen. Daher ist künftig der gesamte Bereich ab der Tür zwischen den Fluren HW-BUB-60 und HW-BUB-61 nur noch für Mitarbeiter der VGF und ggf. andere explizit schließberechtigte Personen zugänglich. Bisherige Räume von Fremdmietern werden verlagert.
--	--

	<p>4. Zum Schutz dieser beiden Rettungswege ist es notwendig, den gesamten Bereich der ehemaligen Diskothek zu beräumen bzw. so zu entkernen, dass dieser frei von Brandlasten ist. Können Teilbereiche aufgrund nicht rückbaubarer Installationen oder Einrichtungen nicht von Brandlasten befreit werden, sind diese Bereiche feuerbeständig und mit mindestens feuerhemmenden, rauchdichten und selbstschließenden Türen vom Rettungswegbereich abzutrennen.</p> <p>5. Entsprechend der Überwachungskategorie K1 gemäß BSK der Station Hauptwache, sind auch die neuen Technikräume der NEA sowie der gesamte Bereich der ehemaligen Diskothek in den Überwachungsumfang und Alarmierungsbereich einzubeziehen. Ausnahmen sind nur für ungenutzte Bereiche zulässig, die feuerbeständig und mit mindestens feuerhemmenden Abschlüssen von der neuen Nutzung und ihren Rettungswegen abgetrennt ist. Dies gilt auch für die Bereiche der C-Ebene der ehemaligen Diskothek, die offen, ohne feuerbeständigen Abschluss mit der B-Ebene verbunden sind. Die Erweiterung der BMA und Alarmierungseinrichtungen werden auf die bestehende BMA der Station Hauptwache aufgeschaltet. Die Brandfallsteuermatrix ist für den neuen Bereich zu erweitern. Handfeuermelder sind insbesondere an den Ausgängen aus dem Gesamtbereich vorzusehen. Auch neben dem festgelegten Ausgang im Ausgangsbauwerk Nord auf der A-Ebene ist ein Handfeuermelder zu platzieren.</p> <p>6. Im Bereich der ehemaligen Diskothek sind aufgrund der großflächigen Raumkubatur, durch den der Rettungsweg verläuft, Rettungszeichenleuchten vorzusehen, die an die Sicherheitsbeleuchtung angeschlossen werden. Auch die ausreichende Kennzeichnung und Ausleuchtung des bestehenden Rettungsweges aus dem internen Technikflur über die Treppe des ehemaligen Ausgangsbauwerk der Diskothek nördlich des GRW ist zu überprüfen und sicherzustellen. Dazu wurde die in Fluchtrichtung linkerhand, d. h. in der nördlichen Fassade des Ausgangsbauwerkes, befindliche Tür als Fluchttür festgelegt, welche entsprechend mit einer Rettungszeichenleuchte zu kennzeichnen ist.</p> <p>7. Die Zu- und Abluftleitung für die Netzersatzanlage wird durch den bisherigen Treppenaufgang HW-GUB-31/35 ins Freie geführt. Diese Lüftungsleitungen müssen feuerbeständig von allen angrenzenden Räumlichkeiten abgetrennt werden. Ausgenommen davon ist der Netzersatzaggregatraum HW-GUB-33. Der Mindestabstand zwischen Zu- und Abluftöffnung ist durch den Fachplaner zu beachten.</p> <p>8. Die Abgasleitung des Notstromdiesels wird durch den Bereich der ehemaligen Diskothek über den Treppenaufgang nördlich des GRW ins Freie geführt. Die Leitung ist feuerbeständig einzufassen. Die Abgasleitung quert in ihrem Verlauf den Übergang zwischen den Fluren HW-GUB-19 und HW-BUB 60 sowie die Türbereiche zum GRW und zum Treppenraum HW-GUB-12.</p>
--	---

	<p>Der Übergang zwischen den Fluren HW-GUB-19 und HW-BUB 60 stellt einen der beiden Fluchtwegverläufe aus den neuen Räumen im Bereich der ehemaligen Diskothek dar. Die lichte Durchgangshöhe unterhalb des Kanals muss in diesem Durchgang mindestens 2,1 m betragen und darf 2,0 m gemäß Arbeitsstättenrecht nicht unterschreiten. Die bestehenden Türen zwischen dem Flur HW-GUB-19 und dem Gleichrichterwerk sowie zum Treppenraum HW-GUB-12 liegen nicht im Verlauf von Flucht- und Rettungswegen.</p> <p>Hier ist die Unterschreitung einer lichten Höhe von 2,0 m unterhalb des feuerbeständigen Kanals der Abgasleitung zulässig. Am Kanal sind geeignete Schutzmarkierungen (z. B. gelbschwarze Schutzstreifen) anzubringen, die die Bereiche mit zu geringer lichter Höhe kennzeichnen.</p> <p>9. Die neue Lüftungszentrale ist gleichfalls durch feuerbeständige Wände und Decken von allen internen Fluren sowie dem Netzersatzaggregatraum HW-GUB-33 und der C-Ebene abzutrennen. Es sind nach außen aufschlagende Türen vorzusehen, die feuerhemmend rauchdicht und selbstschließend sind.</p> <p>10. Das Öllager, das sich bisher im Raum HW-BUB-48 befindet, wird in einem neu einzubauenden Raum HW-GUB-38 untergebracht. Es dient für die Lagerung von Öl, das für die Wartung und Betriebsunterhaltung von technischen Anlagen, zumeist der Fahrtreppen, vorgehalten wird. Ebenso wird Altöl, das dabei entsteht, bis zu dessen Entsorgung gelagert. Die Mineralöle werden nahezu vollständig in geschlossenen Metallcontainern oder -tonnen aufbewahrt. Umfüllvorgänge finden im Raum statt. Die Behälter stehen zum Teil auf Auffangwannen und zum Teil leicht erhöht auf geschlossenen Metallböden. Teils handelt es sich um doppelwandige Behälter. Alle raumabschließenden Bauteile dieses Raumes sind massiv und feuerbeständig auszuführen. Die Zugangstür muss nach außen aufschlagen. Sie muss nichtbrennbar, feuerbeständig, selbstschließend und rauchdicht sein.</p> <p>11. Für die gelagerten Öle ist gemäß den Sicherheitsdatenblättern CO₂, alkoholbeständiger Schaum oder Löschpulver als Löschmittel geeignet, ggf. noch Wassernebel.</p> <p>Ein Wasservollstrahl wird als ungeeignet angegeben. Die Flammpunkte der Öle liegen > 200 °C. Zu der Entzündbarkeit sind keine Angaben in den Sicherheitsdatenblättern enthalten. Die Einstufung nach TRGS 510 erfolgte gemäß Sicherheitsdatenblatt in die Lagerklasse LGK 10, brennbare Flüssigkeiten. Da nach Mitteilung der VGF eine Lagermenge der Öle von 1.000 kg unterschritten wird, sind nach Tabelle 1 der TRGS 510 keine zusätzlichen oder besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich. Ferner sind alle Öle in die Wassergefährdungsklasse WGK 1, schwach wassergefährdend, eingestuft. Außer den Ölen wird noch ein lösungsmittelbasiertes Reinigungsmittel, gleichfalls in einer Metalltonne, in dem Raum gelagert. Gemäß dessen Sicherheitsdatenblatt kann dieses entzündliche Dampf-Luft-Gemische bilden. Der Flammpunkt liegt bei > 60°C. Eine Einstufung</p>
--	---

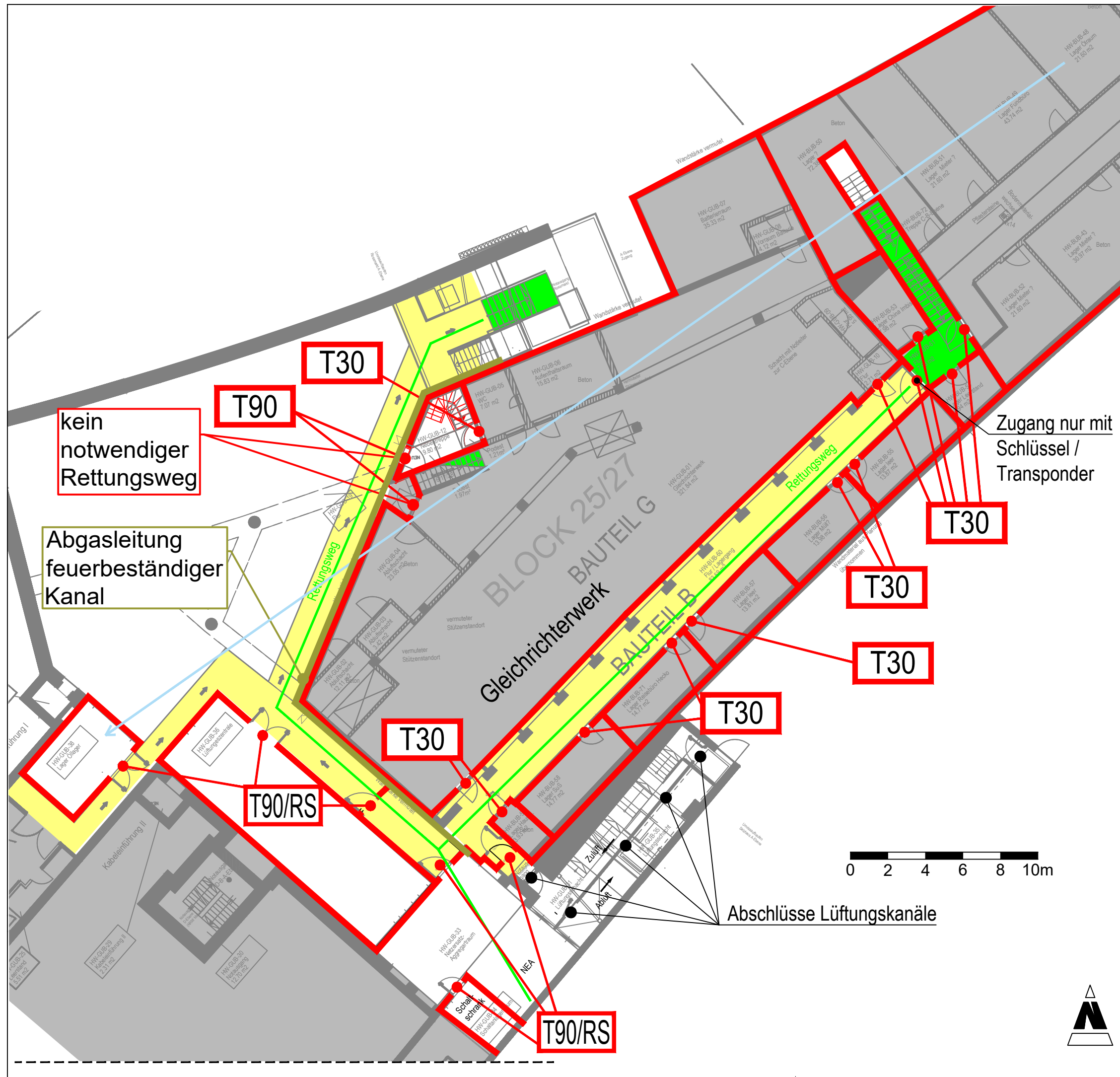
	<p>zur Entzündbarkeit ist laut Datenblatt nicht angegeben. Auch dieser Stoff ist in die Wassergefährdungsklasse WGK 1 eingestuft. Für dieses Reinigungsmittel ist gleichfalls ein Wasservollstrahl als Löschmittel ungeeignet. Es sind Löschpulver, CO₂, Schaum als Löschmittel oder ein nebelartiger Wassersprühstrahl im Brandfall einzusetzen. Das Reinigungsmittel stellt eine den gelagerten Ölen vergleichbare Brandgefahr dar und wird im Weiteren daher nicht gesondert betrachtet.</p> <p>Ein Grund der Nutzungsverlagerung und Vorteil des neuen Raumes HW-BUB-48 ist es, dass dieser nicht, wie der bisherige Öl-Raum, gesprinkelt ist, da diese Löschmethode ungeeignet ist und erhöhte Mengen kontaminierten Löschwassers erzeugen würde.</p> <p>12. In dem Öl-Raum werden außer den Anlagen zur Versorgung des Raumes (Beleuchtung, BMA, Alarmtonger) keine weiteren technischen Zündquellen vorhanden sein. Der Zugang zum Raum ist nur Mitarbeitenden oder beauftragten Firmen in Begleitung möglich. Die Gefahr einer Brandentstehung ist daher sehr gering. Auch befinden sich die gelagerten Ölmengen überwiegend in geschlossenen Behältnissen. Die Ausbreitung im Falle eines Brandes ist daher begrenzt bzw. verzögert. Durch die automatische Branderkennung und Meldung durch die BMA ist eine umgehende Alarmierung der Feuerwehr sichergestellt und ein unverzüglicher Einsatz möglich. Auch alle umliegenden Räume, inklusive des Flures, werden bei automatischer Branderkennung alarmiert und können schnell in zwei Richtungen verlassen werden.</p> <p>13. Der Öl-Raum muss außen an der Tür als Öllageraum gekennzeichnet sein.</p> <p>14. Selbstverständlich gilt in allen Räumen ein Rauchverbot. Auch sonstige Zündquellen sind, insbesondere im Öl-Lager, fernzuhalten.</p> <p>15. Alle Wand- und Deckendurchführungen von Leitungen aller Räume sind feuerbeständig zu schotten bzw. Lüftungsleitungen mit motorisch betriebenen feuerbeständigen Brandschutzklappen zu sichern.</p> <p>16. Flucht- und Rettungspläne sind zu ergänzen, bzw. um den neuen Technikbereich und seine Rettungswege zu erweitern.</p> <p>17. Die Erweiterung der Technikbereiche der VGF und die betroffenen Bereiche der ehemaligen Diskothek sind in den Feuerwehrplan einzubeziehen.</p> <p>18. Die Brandschutzordnung ist auf etwaige notwendige Anpassungen hin zu überprüfen.</p> <p>19. Die beiden neuen Räume für die NEA sind mit geeigneten Handfeuerlöschern am jeweiligen Ausgang auszustatten. Zusätzlich ist seitlich der Ausgänge zum internen Flur in der Lüftungszentrale je ein Handfeuerlöscher vorzusehen.</p>
--	--

	Für die Nutzung im Bereich des internen Flures sind in dessen Verlauf am Übergang zur derzeitigen Freifläche sowie nahe dem Ausgang zur A-Ebene je ein weiterer Feuerlöscher anzuordnen. Ein Brand im Öllager selbst ist durch die Feuerwehr zu löschen und daher kein Handfeuerlöscher vorzuhalten.		
Abweichungen und Begründung der Abweichungen	<p>Die Rettungswege führen zum Teil nicht durch einen voll ausgebildeten internen Flur, sondern durch einen großflächigen offenen Bereich. Dies ist vertretbar, da dieser Bereich der ehemaligen Diskothek von Brandlasten beräumt sein muss, mit einer Sicherheitsbeleuchtung und Rettungswegkennzeichnung ausgestattet wird und in den Überwachungsumfang der automatischen BMA sowie den internen Alarmierungsbereich der Hauptwache einbezogen wird.</p> <p>Des Weiteren ist der gesamte Bereich der ehemaligen Diskothek mit NEA und weiteren Räumen ab der Zugangstür vom Flur HW-BUB-61 zum internen Flur HW-BUB-60 nur für Mitarbeiter VGF und speziell schließberechtigtes Personal zugänglich. Es befinden sich dort keine Mietbereiche von Fremdfirmen mehr.</p>		
Abstimmung mit Feuerwehr erfolgt	ja	Bezüglich des vorzusehenden Löschmittels ist die Feuerwehr zu beteiligen.	
Prüfung bzw. Genehmigung erforderlich	ja		
		Leipzig, 06.03.2026	 Monika Rosemann Diplom-Physikerin MEng vorbeugender Brandschutz

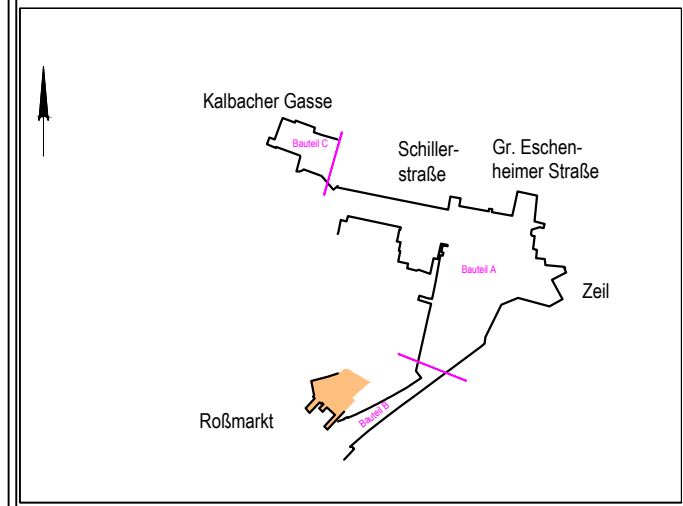
Diese Fortschreibung stellt eine Änderung zum Brandschutzkonzept G 062 / 06 vom 31.01.2014 für die Station Hauptwache dar.

Bei der Umsetzung bzw. zur Einhaltung des Brandschutzkonzeptes muss diese Fortschreibung berücksichtigt werden. Alle Fortschreibungen werden in einer Übersicht erfasst.

Anlage: Auszug Grundriss B-Ebene mit Darstellung des Abschottungsprinzips.



- Legende:**
- feuerbeständiges Bauteil
 - T90/RS feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür
 - T90 feuerbeständige, dicht- und selbstschließende Tür
 - T30/RS feuerhemmende, rauchdichte und selbstschließende Tür
 - T30 feuerhemmende, dicht- und selbstschließende Tür
 - allgemeiner Flur und freizuhalten Gang
 - interne Treppe
 - nicht betrachtete Gebäude/ -teile



Allgemeine Hinweise:
In diesem Plan sind nur die brandschutzrelevanten Sachverhalte der Fortschreibung 25 zum Brandschutzkonzept vom 31.01.2014 dargestellt. Alle anderen Sachverhalte, die in den Plänen zum Brandschutzkonzept enthalten sind, bleiben von den Änderungen unberührt und gelten weiter.

4	06.03.2026	Fortschreibung 25 - Aktualisierung Grundriss	Rm/Se
3	04.07.2025	Fortschreibung 25 - Konkretisierung Rettungswege	Rm/lh
2	11.04.2025	Fortschreibung 25 zum Brandschutzkonzept	Rm/lh
1	14.11.2024	Fortschreibung 25 zum Brandschutzkonzept	Rm/Se
	29.07.2022	Fortschreibung 25 zum Brandschutzkonzept	Rm/Se
Index	Datum	Änderungen	Name

Station Hauptwache - B-Ebene
NEA in ehemaliger Disco

Anlage zur Fortschreibung 25
Auszug Grundriss B-Ebene
Darstellung Abschottungsprinzip / Rettungswege

Datum	06.03.2026
Maßstab	1:200
Projekt-Nr.	19-0106-49
Plangrundlage	Planstand: 15.05.2025 Plan-Nr.: HW-UB_A-5_ARC_0004gr_d0050.dwg